



# BURBACHER BRIEF

August 2006  
Heimatverein Alte Vogtei Burbach e.V.

[www.alte-vogtei.de](http://www.alte-vogtei.de)

Herzliche Einladung:

## 17. Museumsfest mit Kunsthandwerkermarkt

Rund um die Alte Vogtei und das Haus Herbig

Samstag 26. August und Sonntag 27. August jeweils ab 11.00 Uhr

*Wer hat noch irgendwo alte, traditionelle Burbacher Kleidung zu Hause? Für Auftritte beim Museumsfest würde die einen sehr guten Dienst tun. Bitte einfach jemanden aus dem Vorstand ansprechen. Danke.*

**Kunsthandwerk:**

Keramik, Schmuck, Farbradierungen, Bürsten, Dinkelkissen, Holz, Seidenmalerei, Naturkleidung, Holzspielsachen, Tiffany, Porzellanpuppen, Puppenkleidung, Okarina, Patchwork, Wolle, Seifen, Leder und noch viel mehr.....

Museumsbesichtigungen, Handwerksvorführungen, Greifvögel, historische Druckerei, der Gaukler "Columbus", MGV Burbach, Feuerwehrspielmannszug Burbach, Märchenbühne, Töpfern, Bücherflohmarkt, Brettchenweben für Kinder, Schminken, "Domestic" aus Tanvald



*Der Kunsthandwerkermarkt bietet Interessantes für Große und Kleine*

Dazu gibt es Gutes aus dem Backes, Deckelsplätze, Waffeln, Steaks, Grillwurst, Café im Haus Herbig, Erbsensuppe, Raclette-Brötchen, Getränke, Wein und mehr.

Veranstaltet wird das Museumsfest traditionell vom Heimatverein Alte Vogtei Burbach e. V. gemeinsam mit dem Kulturbüro der Gemeinde Burbach und der Kunsthandwerker-Arbeitsgemeinschaft Diehl

# Mundart-Unterricht in der Grundschule

## Elfriede Sahn und Werner Kreutz für Heimatverein als Lehrer tätig

Auch in diesem Jahr führte der Heimatverein Alte Vogtei e.V. wieder einen mehrmonatigen Mundartunterricht in der Grundschule Burbach durch. Elfriede Sahn und Werner Kreutz haben dazu ein mehrstufiges Lernprogramm entwickelt, was bei den Schülern (auf freiwilliger Basis!) gut und gerne angenommen wird. In diesen Tagen hatten die jungen „Bladdschwädzer“ nunmehr Gelegenheit, ihren Familienangehörigen zu zeigen,

was sie alles in „Borbijer Bladd“ gelernt hatten. Grundschule und Heimatverein hatten dazu ins Haus Herbig zu einer kleinen Abschlußfeier bei Kaffee und „Doffelskooche“ eingeladen. In Form einer üblichen Unterrichtsstunde gaben die Kinder überzeugende Proben ihres Könnens und ernteten viel Applaus für ihre Beiträge, z.B. für das „Borbijer Rootkääbche“, das von der Fortgeschrittenengruppe vorgetragen wurde. Die Teilnehmer an der Abschlußfeier waren sich darin einig, dass der Mundartunterricht auch zukünftig weitergeführt werden sollte als ein



*Abschlußfeier der Schulkinder, die am Mundartunterricht teilgenommen haben, mit Familienangehörigen und den Lehrern Werner Kreutz, Elfriede Sahn und Richard Georg (auf der Treppe von links) am Haus Herbig.*



*Die rauchenden Öfen der Deckelsplätzebäcker sind ein Markenzeichen des Museumsfests.*

Der Burbacher Brief erscheint dreimal im Jahr für die Vereinsmitglieder und wird einmal vor dem Museumsfest flächendeckend mit "Burbach aktuell" verteilt.

Text und Verantwortung:  
Volkmar Klein, Auf der Heister 9, 57299 Burbach

wichtiger Beitrag zur Förderung und zum Erhalt der örtlichen Mundart.

Zum Abschluß konnten die Kinder noch ein kleines Geschenk vom Heimatverein als Andenken mitnehmen, aber auch Richard Georg (Konrektor der Grundschule Burbach) hatte für seine beiden „Kollegen“ eine nette Überraschung als Dank mitgebracht. Die Initiative des Vereins wird auch vom Heimatbund gelobt.

## Brandschaden im Backes

Erheblicher Schaden entstand bei einem Schwelbrand im Backhaus: Ein Kurzschluss in der elektrischen Anlage hatte früh morgens den Brand ausgelöst, der die Küche komplett zerstörte und für eine erhebliche Qualmentwicklung sorgte. Die war glücklicherweise Jochen Klaas aufgefallen, so dass noch Schlimmeres verhindert werden konnte. Aber auch war der Schaden groß und alles von Ruß und Qualm völlig verdreckt. Über Wochen haben sich vor allem Inge Klaas und Beate Diehl mit der Reinigung beschäftigt, so dass jetzt die neue Einrichtung in Kürze eingebaut werden kann.

## Manfred Scholko verstorben

Manfred Scholko, Ehrenmitglied des Heimatvereins Alte Vogtei e.V., ist verstorben. Ganz besondere Verdienste hat er sich bei der jahrelangen Restaurierungsarbeit am Haus Herbig erworben. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.



## Besuch aus Tanvald

Vom 18. - 22. September kommt erneut eine Schülergruppe aus Burbachs Partnerstadt Tanvald in der tschechischen Republik zu Gast nach Burbach. Der Heimatverein sorgt traditionell für die Unterbringung in Privatquartieren und für das Programm der 16-18 jährigen Gäste.

## VfB-Jugendarbeit: Heimatverein sponsort Rasenplatzfeld

Am 5. August wird der neue Rasenplatz eingeweiht. Mit einem ganz erheblichen Engagement hat sich der VfB Burbach für die Realisierung des neuen Sportplatzes als Rasenplatz eingesetzt und viel Unterstützung dafür mobilisiert. Das kommt dem Fußball in Burbach, vor allem aber den Jugendlichen zugute. Deren Einbeziehung in die Ortsgemeinschaft ist auch Anliegen des Heimatvereins. Gerne hat der Heimatverein Alte Vogtei deshalb auch mitgemacht und eins der angebotenen Einzelfelder des neuen Sportplatzes gesponsert. Im Übrigen: Herzlichen Glückwunsch an den VfB-Burbach.

## Heimatvereins-Mitglied werden

Je mehr Mitglieder der Heimatverein hat, desto mehr können wir gemeinsam für unseren Ort und die Dorfgemeinschaft tun. Werden Sie Mitglied, werben Sie weitere Mitglieder. Neben dem normalen Beitrag von 8 Euro pro Jahr haben Ehepaare die Möglichkeit, beide für einen gemeinsamen Beitrag von 12 Euro Mitglied zu sein. Jugendliche bis 18 Jahre zahlen keinen Beitrag. Viele Mitglieder unterstützen mit einem höheren jährlichen Betrag die Arbeit des Vereins. Der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag wird als Spende verbucht und steuerlich wirksam bestätigt. Auch sonst sind Spenden willkommen: Konto 29801 Sparkasse Burbach.

## Vortrag von Peter Fasel

Mit dem Vortrag von Peter Fasel am 9.11.2006 um 20 Uhr im Bürgerhaus wird die gute Zusammenarbeit zwischen dem Heimatverein und der Biologischen Station Rothaargebirge, deren Leiter unser Mitglied Peter Fasel ist, fortgesetzt. Naturschutz bedeutet auch Heimatpflege und ist Sache des Heimatvereins. "Mit Hirtenstab und Hütehund" heißt der Vortrag.

## Termine

**26./27. August, Samstag/Sonntag  
Museumsfest mit Kunsthandwerkermarkt**  
jeweils 11 bis 18 Uhr

**9. September, Samstag ab 20 Uhr  
Museumsnacht und Musik:  
Jugendbands aus der Region**  
spielen vor der Vogtei, das Museum ist offen

**10. September, Sonntag 15 bis 17.30 Uhr  
Tag des offenen Denkmals:  
Museum geöffnet, Kaffee und Waffeln**  
werden angeboten

**23. September, Samstag, Backtag**  
Brote können gegen Mittag im Backes erworben werden. Und: **Römerfest**

**24. September, Sonntag 14 bis 17 Uhr**  
Museum geöffnet, Kaffee und Waffeln  
werden angeboten. Und: **Römerfest**

**9. November, Donnerstag 20 Uhr  
Mit Hirtenstab und Hütehund**  
Vortrag von Peter Fasel im Bürgerhaus

# Museumsnacht mit Jugendbands aus Burbach und Umgebung:

**Samstag, 9. September  
ab 20.00 Uhr, Alte Vogtei**

**Musik bis in die Nacht,  
das Museum ist geöffnet,  
für Essen und Trinken ist gesorgt.**

**Eintritt frei!!**

# In der Nachbarschaft: Burgruine Beilstein

## Enge Nassauische Verbindung in den Lahn-Dill-Kreis

Etwa um die Mitte des 12. Jahrhunderts erwarben die Grafen von Nassau Rechte an der Herborner Mark, zu der auch Beilstein gehörte. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Landgrafen von Thüringen Lehensträger des Königs in diesem Gebiet. Die Herren von Beilstein als örtliches Adelsgeschlecht hatten bereits den Felsen über dem Ulmtal ausgebaut. Es erweiterten nun die Grafen von Nassau den Ausbau der Anlage und machten sie noch vor dem Jahre 1350 zu einer Kernburg, die heute als Ruine dasteht. Beilstein erhielt im Jahre 1321 schon Stadtrecht. Graf Georg von Nassau ließ die Schlosskirche errichten. Dieser war der Sohn von Graf Johann VI., genannt „der Ältere“, dem Begründer der „Utrechter Union“, mit der 1579 die sieben nördlichen Provinzen der Niederlande zusammengeschlossen waren. Als Graf Georg nun seine Residenz nach Dillenburg verlegte, war die Burg Beilstein dem Verfall preisgegeben. Erst 1835 bemühte man sich amtlicherseits um die Erhaltung der historischen Bausubstanz. In der Gegenwart werden die Bemühungen fortgesetzt. Soweit der geschichtliche Teil über die Burganlage von Beilstein. Eine besondere Begebenheit verbindet nun die Burg Beilstein im 16. Jahrhundert mit einer unglücklichen Prinzessin, die als zweite Gemahlin des Wilhelm von Oranien (1533 – 1584) aus politischer Berechnung geheiratet worden war. Diese Prinzessin Anna, eine wenig attraktive Tochter des Kurfürsten Moritz von Sachsen war herrisch, ungeliebt und unglücklich in ihrer Ehe. Sie lebte mit ihrem Mann anfänglich in den Niederlanden, wo Wilhelm im Kampf gegen Herzog Alba von Spanien stand. Von hier mussten sie flüchten in das schlichte Dillenburg. Hier und vom Siegerland bereitete sodann Wilhelm mit seinem Johann VI. die Befreiung der Niederlande erneut vor. Anna

von Sachsen suchte ihre finanzielle Notlage zu bessern und kämpfte um die Erstattung ihres sächsischen Heiratsgutes, wobei ihr Jan Rubens, ein hochgebildeter Stadtschöffe aus Antwerpen, der wegen seines Glaubens nach Köln emigriert war, zur Seite stand als Anwalt. Dabei entwickelte sich eine gegenseitige Zuneigung und Liebe, nach der sie sich immer gesehnt hatte. Im August 1571 wurde durch dieses Verhältnis eine Tochter geboren. Man nannte sie Christine von Diez. Jan Rubens war inzwischen vor den Toren Siegens gefangen genommen worden und musste in Dillenburg eine zweijährige Haft erleiden. Lediglich durch die Fürsprache seiner ihm verzeihenden Frau Marie Rubens wurde er vor dem Tode bewahrt. Seine Familie war inzwischen von Köln nach Siegen übergesiedelt, wohin er nun zurückkehrte. Der wieder vereinten Familie Rubens wurde nun am 28. Juni 1577 der Sohn Peter Paul in Siegen geboren, der als Maler und Humanist später zu großer Berühmtheit gelangen sollte. Anna von Sachsen, inzwischen trunksüchtig, wurde auf der Burg Beilstein zur Strafe drei Jahre Gefangengehalten. In ihre sächsische Heimat wurde sie abgeschoben, nachdem sie körperlich und geistig immer mehr verfiel. Sie starb im Dezember 1577 in Dresden und wurde im Dom zu Meißen, der Grablage ihres Geschlechts, beigesetzt. Die Familie Rubens zog im Jahr 1578 wieder nach Köln zurück, nachdem dies vom Hause Nassau nach langen Beratungen erlaubt wurde.

Hans Flick



*Das Königskreuz in Göllheim in der Pfalz: An dieser Stelle starb der deutsche König Adolf von Nassau 1298 im Kampf gegen den Gegenkönig Albrecht von Habsburg. Heute liegen beide nebeneinander begraben im Dom zu Speyer. Um König zu werden, hatte Adolf von Nassau unter anderem Besitzrechte an der Ginsburg abgetreten an den Erzbischof von Köln.*

### Wer mitmachen will oder Ideen hat:

#### Bitte die Vorstandsmitglieder des Vereins ansprechen:

Volkmar Klein, Vorsitzender, Auf der Heister 9  
Wolfgang Scholz, Stellv. Vorsitzender, Wichernstraße 1  
Elfriede Sahn, Geschäftsführerin, Mecklenburger Str. 6  
Heinz-Günter Diehl, Schatzmeister, Kreuzborn 26  
Annerose Diehl, Beisitzerin, Alte Burbach 6  
Beate Diehl, Beisitzerin, Eicherweg 1  
Roland Diehl, Beisitzer, Vogelsang 17  
Dieter Gläser, Beisitzer, Goethestraße 21  
Waldemar Herr, Beisitzer, Köppelsfeld 15  
Werner Kreutz, Beisitzer, Gassenweg 31  
Horst Schelp, Beisitzer, Thüringer Straße 8  
Hermann Türk, Beisitzer, Goethestraße 4  
Rüdiger Sahn, Beisitzer, Nassauische Straße 21  
Karl Heinz Koch, Beisitzer, Rosenweg 3  
Heinz Klein, Ehrenvorsitzender, Gassenweg 14